



**KRITISCHER
BEWEGUNGS
DISKURS**

GLOBALE SOZIALE RECHTE VERSUS NEOLIBERALISMUS

Seit einigen Jahren wurde der Begriff der »Globalen Sozialen Rechte« (GSR) zu einer neuen, wenn auch noch sehr vagen Perspektive für die Linke. Nach dem Beginn der Durchsetzung des neoliberalen Projektes in den 80er Jahren, dem Scheitern der staatszentristischen Planungswirtschaft und der daraus folgenden weltweiten Übernahme kapitalistischer Marktwirtschaft, ist der Begriff »Sozialismus« in einer breiten Öffentlichkeit diskreditiert.

Die Linke befand sich damit in einer defensiven Position, aus der heraus sie nur noch agierte, um die schlimmsten Auswirkungen neoliberaler Politik zu verhindern. Offensiv den neoliberalen Vorstellungen eine Alternative entgegenzusetzen, fehlte ihr Kraft und Mut.

Hinter der Karriere des Begriffes »Globale Soziale Rechte« verbergen sich sowohl Analysen der gegenwärtigen Lage, als auch Hoffnungen und Forderungen an ganz andere Formen von Leben, jenseits der Gesetze kapitalistischer Logik, um die gestritten werden muß, etwa der Vorstellung, jedem Menschen käme einfach durch sein Dasein ein Recht auf Leben und existenzsicherndes Einkommen zu, entkoppelt von Erwerbsarbeit.

G8 – GLOBALE SOZIALE RECHTE
UND ANEIGNUNGSPRAXEN

WERNER RÄTZ

Der Ruf nach Freiheit der Märkte, vertreten von den G8 und ihren global handelnden Institutionen wie WTO und Weltbank, stellen das Eigentum an Produktionsmitteln und die Mehrwertabschöpfung über alle Forderungen nach Menschenrechten (MR). Die allgemeinen MR werden offiziell zwar kaum in Frage gestellt, trotzdem wächst entwürdigende Armut bis zum Verhungern weiter an. Welchen Sinn und welche Funktion erfüllen die MR? Für wen gilt und wo endet der Begriff der Freiheit? Sind MR umsetzbar, solange die Gewinnmaximierung aus Privateigentum an Produktionsmitteln das Ziel allen Wirtschaftens sein soll? Wie verhält es sich mit Rechten, die so nicht einklagbar sind? GSR werden von Linken thematisiert, deren Handeln systemüberwindend wirken soll. Den Bedingungen für die mögliche Umsetzung von Aneignung soll nachgespürt werden. Dabei geht es darüber hinaus um die Auseinandersetzung mit den Widersprüchen individueller Aneignung und Aneignung als gesellschaftliche Gestaltung.

Nach Marx ist der Schutz des Eigentums ein zu achtendes Recht, für die marxistische Linke geht es ausschließlich um die Frage des Eigentumsrechtes an Produktionsmitteln. Darüber hinaus steht für uns die Frage nach Möglichkeiten gesellschaftlicher Gestaltung und nach gerechter Verteilung gesamtgesellschaftlich erarbeiteten Reichtums im Mittelpunkt. Dies alles sind Fragen, die mit GSR zu beantworten wären, nicht allein mit MR, da GSR umfassender sind und politische Forderungen darstellen, während MR weitgehend bürgerlichen Gerechtigkeitsvorstellungen Ausdruck geben.



www.bewegungsdiskurs.de

mindestens einmal monatlich, mittwochs, 19 Uhr

rls, Franz-Mehring-Platz 1

1.Stock, Seminarräum 1

Werner Rätz, Politikwissenschaftler, politischer Aktivist, Interventionistische Linke (IL), ist von der ILA (Informationsstelle Lateinamerika) in den Koordinierungskreis von attac-Deutschland entsandt